

### Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6, 1. Halbjahr

„Der Tag an dem der Regenbogen zu tropfen anfang“ – Experimentelle Erforschung des Drip-Paintings und Abklatschverfahrens

Zeitbedarf geplant:

12 Unterrichtsstunden  
tatsächlich:

Klasse/ Kursart: 6

6

Verortung des UV in der JgSt. :

1. Hj.     2. Hj.

Inhaltliche Schwerpunkte

IF 1 (Bildgestaltung):

- Schwerpunkt > Fläche, Farbe

IF 2 (Bildkonzepte):

- Schwerpunkt > Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):

- Schwerpunkt > Malerei: Fiktion/Vision

#### Festlegung der Kompetenzen

#### Übergeordnete Kompetenzen: *Feedback geben*

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

- **IF 1: Bildgestaltung**

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos)

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung)
- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste)

- **IF 2: Bildkonzepte**

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und –gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

- **IF 3: Gestaltungsfelder**

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,

- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Acrylfarbe</li> <li>• Pinsel</li> <li>• Wasserbehälter</li> <li>• Blechdosen</li> <li>• Leinwände / Malerpapier</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung einer individuellen Kunstmappe (gebunden, DN A4, blanke Seiten). Ein Merkblatt zur Führung der Kunstmappe kann eingeklebt werden – das Inhaltsverzeichnis wird individuell von den S*S erstellt.</li> </ul>
<b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Künstlerinnen und Künstler (mit Schwerpunkt auf dem Surrealismus) (Malerinnen und Maler, Fotografinnen und Fotografen, Bildautorinnen und -autoren), die sich in ihrem Werk mit Drip Painting auseinandergesetzt haben.</li> </ul>	<i>Zeitgenössische (Alltags-)Kultur:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Abbildungen/ Fotografien aus bspw. der Werbung / Filmen</i></li> </ul> <i>Surrealismus / Dadaismus: Drip Painting oder auch Oszillation</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Jackson Pollock: Autm Rythm (Nr. 30) (1950)</i></li> <li>• <i>Max Ernst: Der verwirrte Planet (1942)</i></li> <li>• <i>Josef Trattner: Weinbild (2010)</i></li> </ul>
<b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Perzept</li> <li>• Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Landschaft, Umraum, Details)</li> <li>• Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Adjektivliste (Hilfestellung für die Beschreibung)</i></li> <li>• <i>vorgedruckte Hilfestellungskarten mit Lücken zum Eintrag diverser Notizen und Daten im Rahmen des künstlerischen Prozesses (Kunstmappe)</i></li> <li>• <i>Begutachtungs- und Bewertungsraster zur Bestimmung und Fixierung der Qualität und Quantität der gestaltungspraktischen (Zwischen-)Ergebnisse</i></li> </ul>
<b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingangsd Diagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks und Handlungskompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 und IF 3</li> </ul>	<i>Eingangsd Diagnose bezüglich der Wahrnehmungs- und Ausdruckskompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>malerische Übungen zum Thema „Was ist Kunst“</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>Fertigkeiten mit Technik und Material</i></li> </ul> </li> <li>• <i>spontane Beurteilung von künstlerischen Werken mithilfe von Meldekarten zur Frage „Ist das Kunst oder kann das weg?“</i></li> <li>• <i>Fragebogen zur Selbsteinschätzung malerischer Fertigkeiten</i></li> </ul>
<b>Evaluation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aspektbezogene Evaluation des UV</li> </ul>	<i>Abschließende, reflektierte Diagnose:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Kompetenzzuwachs durch das UV</i></li> <li>• <i>Zweite, vergleichende Selbsteinschätzung</i></li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b> Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge</li> <li>• gestaltungspraktisches Produkt</li> <li>• Präsentation</li> </ul> Klassenarbeit: -	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Führung einer Kunstmappe</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>Verschriftlichung des Arbeitsprozesses und (Zwischen-) Ergebnisse in EA</i></li> <li>○ <i>Protokoll eigener Gedanken</i></li> <li>○ <i>Kriterien: Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Kreativität)</i></li> </ul> </li> <li>• <i>Mündliche Beiträge</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>Quantität / Qualität / Kontinuität</i></li> </ul> </li> </ul>

## Sequenzialisierung des 3. UV Stufe 6

- 1. Sequenz:** „Was macht Kunst eigentlich zur Kunst?“ – *Eingangsdiagnose hinsichtlich der Wahrnehmungs- und Ausdruckskompetenz*  
> Ziel: Diagnose der Lerngruppe

- 1.1. Malerische Übung mit Wassermalfarben zur Diagnose der Fertigkeiten der S\*S im Umgang mit Material und Technik
- 1.2. Erster Fragebogen zur Erfassung des Kunstverständnisses der Lerngruppe
- 1.3. Rezeptive Beurteilung unterschiedlicher Kunstwerke mithilfe von Meldekarten zur Diagnose des Kunstverständnisses der Lerngruppe
- 1.4. Schriftliche Fixierung der Kriterien für Kunst

- 2. Sequenz:** „Der Zufall bestimmt den Weg“ – *Wie stelle ich Bewegungen in Bildern dar?*  
> Ziel: Die S\*S lernen den Zufall als Ausdrucksmöglichkeit im Bild kennen

- 2.1. Die S\*S lernen *Abklatschverfahren* und *drip painting* kennen.
- 2.2. Die S\*S erproben die aleatorischen Verfahren zunächst experimentell in Einzelarbeit.
- 2.3. Die S\*S untersuchen künstlerische Arbeiten hinsichtlich der Darstellung von Bewegungen und reflektieren die unterschiedlichen Ausdrucksmöglichkeiten.
- 2.4. Die S\*S reflektieren anschließend ihre eigenen Arbeiten vor dem Hintergrund besonders unkonventioneller, fantasievoller Ergebnisse.

- 3. Sequenz:** „Was hast du getan, als der Regenbogen zerfloss?“ – *Bewegte Bilder mit Tropfen*  
> Ziel: Die S\*S entwickeln eigene Konzepte und Problemlösungsstrategien vor dem Hintergrund einer produktiven Leistungsaufgabe.

- 3.1. Den S\*S wird zunächst eine Kurzgeschichte vorgelesen: Thematisiert wird ein bewölkter Tag, an dem der Regenbogen über den Köpfen der S\*S zerfließt. Die S\*S entwickeln die Geschichte zunächst in Einzelarbeit weiter, indem sie erzählen, was sie an diesem Tag tun.
- 3.2. Indem die S\*S ein eigenes Thema entwickeln, können sie zunächst einige wenige Schablonen (z.B. ihre eigene Silhouette vom Foto) selbst erstellen oder auf bereits erstellte Schablonen der Lehrkraft zurückgreifen.
- 3.3. Die S\*S wenden erneut die aleatorischen Verfahren an und generieren Bilder im DN A4-Format.
- 3.4. Die S\*S wählen spannende bzw. gelungene (Teil-) Aspekte ihrer Bilder aus, übermalen bzw. überdrucken und fügen Sie vor dem Hintergrund ihrer eigenen Geschichte zu einer neuen Komposition zusammen.

- 4. Sequenz:** „ – *Eine reflektierte Präsentation der Arbeitsergebnisse*  
> Ziel: Präsentation / Reflexion / Evaluation

- 4.1. Die S\*S präsentieren ihre Arbeitsergebnisse.
- 4.2. Die S\*S reflektieren ihre Arbeitsweise und ihr Produkt, indem sie im Plenum über gelungene und weniger gelungene Umsetzungen reflektieren.
- 4.3. Das Unterrichtsvorhaben wird mithilfe eines Fragebogens, schriftlich oder digital (z.B. edkimo), evaluiert.